

AK „Politische Bürgerbeteiligung“

Der Arbeitskreis formuliert sein Anliegen

Ein Anliegen der Seniorenvertretung Münster (SVM) ist die politische Bürgerbeteiligung. Der „Runde Tisch – Seniorinnen und Senioren in Münster“ und die SVM selbst sind dafür beste Beispiele. Leider kam ein aktionsfähiger Arbeitskreis, der sich in besonderer Weise dieser Aufgabe widmen sollte, nicht zustande. Seine Mitglieder beschränken sich daher auch weiterhin auf die aktive Beteiligung an Projekten anderer Gruppierungen und bringen von dort Anregungen in die SVM und umgekehrt.

Welche Gründe könnte dieses mangelnde Interesse an einem solchen Arbeitskreis haben?

Viele Seniorinnen und Senioren sind bereits in sozialen, kulturellen und sportlichen Initiativen und Vereinen stark aktiv. Andere halten die Parteien und die Gremien des Rates für die angemessenen Organe politischer Beteiligung. Schließlich hat ihre Generation dieses parlamentarische System aufgebaut und fühlt sich offenbar mehrheitlich in ihm auch weiterhin gut vertreten.

Aber trifft diese Einschätzung noch die heutige Wirklichkeit?

Braucht die gegenwärtige Parteiendemokratie nicht die zivilgesellschaftliche Ergänzung im vorparlamentarischen Raum? Und verfügen nicht gerade die Rentner und Pensionäre mehr als die anderen Bevölkerungsgruppen über die dafür nötige Zeit?

Wir versuchen, auch außerhalb der Parteien eine breite Diskussion vor allem über kommunale Themen, zu fördern. Wir veröffentlichen Stellungnahmen, schreiben Leserbriefe, reichen Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung beim Rat ein und versuchen, Menschen zu motivieren an Info-Ständen, Demonstrationen und Mahnwachen teilzunehmen.

Die Bürgerbegehren der letzten Jahre (in Bezug auf die Stadtwerke und auf die Musikhalle sowie in der Bäderfrage) forderten sehr viel Kraft und Zeit.

Aufgrund der umstrittenen Sparpolitik des Rates entstand das Bündnis „MS-solidarisch“. In ihm waren auch wir tätig – als Bürger und als Mitglied des Fördervereins Südbad. Z. Zt. geht es dort um die Zukunft der Häuser an der Grevenenerstraße, der selbstverwalteten Einrichtungen „Versetzt“ (früher „Uppenbergsschule“), der „Baracke“ (am Aasee) sowie der Zeitschrift „Draußen“.

Von Beginn an nehmen wir an den monatlichen Treffen und Aktionen des Friedensforums und der Gruppe Lokale Agenda 21 teil. Diese organisieren jeweils im September den Friedenskulturmonat und im November das Bürgerforum: Im Jahr 2007 zur Idee des Bürgerbeteiligungshaushaltes (leider zunächst ohne großes Interesse von Seiten des Rates und der Verwaltung), im Jahre 2008 zum Thema „Zukunftsfähiges Münster“ (aufgrund der im Okt. d.J. erschienenen Studie des Wuppertaler Institutes „Zukunftsfähiges Deutschland“).

Vergeblich war das Engagement für ein persönlicheres Kommunalwahlrecht, durch das mit Hilfe des „Panaschierens und Kumulierens“ die Ratsmitglieder unabhängiger von den Parteilisten hätten gewählt werden können. Der Landtag musste sich zwar aufgrund eines landesweiten Bürgerbegehrens damit noch einmal befassen, lehnte dann aber doch dieses Wahlrecht ab, obwohl es inzwischen in 13 der 16 Bundesländern praktiziert wird.

Schließlich beteiligen wir uns an dem „Runden Tisch des Südviertels“ und an der Stadtteilkonferenz Nord, wo es auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung um das selbstständige „Wohnen im Alter“ geht.

„TEIL SEIN – TEIL HABEN“ war das Motto der „Interkulturellen Wochen“ 2008. Diesem Anliegen weiß sich auch die Seniorenvertretung Münster verpflichtet.

Münster, 16.11.2008

Waltraud Möllers,
Bernhard Korn, Sprecher des AK